



**Eigenbetrieb
Stadt Offenbach am Main
Kommunale Dienstleistungen**

**Wirtschaftsplan
2009**

I. Einleitung

Der Eigenbetrieb der Stadt Offenbach geht im kommenden Wirtschaftsjahr von schwierigen Rahmenbedingungen aus, insbesondere durch die Erhöhung der Abfallgebühren der Rhein-Main-Abfall GmbH (RMA).

Ab Januar 2009 wird ein Modellversuch in der Entsorgung gestartet: Die im Stadtgebiet Offenbach eingesammelte Restmüllmenge, wird in biologische Abfälle sowie Folien und Metalle aussortiert und anschließend einer weiteren Verwertung zugeführt. Man geht von einem Biomüllaufkommen von etwa 35 % aus, das in einer Biovergärungsanlage anschließend behandelt wird. Das daraus gewonnene Gas wird in den Energieprozess fließen. Neben dem ökologischen Gewinn wird für 2009 auch ein ökonomischer Erfolg darin gesehen, dass die Preissteigerung der RMA teilweise kompensiert werden kann.

Durch die voraussichtlich negativen Ergebnisse der Entwässerung und der Städtischen Friedhöfe wird in 2009 für den gesamten Eigenbetrieb von einem Jahresfehlbetrag ausgegangen. Eine Eigenkapitalverzinsung für die Stadt Offenbach ist damit ausgeschlossen.

Als eine bedeutende Änderung in 2009 ist vorgesehen, Aufgaben der Bereiche Straßenunterhalt und Grünwesen aus dem Amt 60 an den ESO Eigenbetrieb zu übertragen. Diese Änderung zieht auch die Übertragung von Haushaltsmitteln von Amt 60 auf den ESO Eigenbetrieb nach sich, die zukünftig im Wirtschaftsplan mit abgebildet werden. Da die Übertragung noch nicht abgeschlossen ist kann dies aber im vorgelegten Wirtschaftsplan noch nicht erfolgen.

II. Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2009

Der Eigenbetrieb der Stadt Offenbach stellt gemäß § 15 Eigenbetriebsgesetz einen Wirtschaftsplan auf. Dieser wurde unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften, insbesondere der Hessischen Gemeindeverordnung (HGO) und des Eigenbetriebsgesetzes (EigBGes) erstellt.

Der Wirtschaftsplan setzt sich zusammen aus:

- a) **Erfolgsplan** (Anlage 1 und 2),
- b) **Vermögens- und Investitionsplan** (Anlagen 3, 4 und 5),
- c) **Finanzplan** (Anlage 6)

Da im Eigenbetrieb nur der Betriebsleiter als einziger Mitarbeiter beschäftigt ist, wird auf die Darstellung des Stellenplanes verzichtet.

a) Erfolgsplan

Der Erfolgsplan wurde nach den Vorschriften des § 16 EigBGes gegliedert.

1. Umsatzerlöse und Gebühreneinnahmen

Für 2009 wird, insbesondere bei Wohnungsbaugesellschaften, weiterhin von Erlösreduzierungen durch Verpressungen sowie sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Abfallvolumen des Hausmülls ausgegangen. Der Eigenbetrieb kalkuliert deshalb für 2009 Mindereinnahmen von ca. 400 T€ ein.

Die Nachsorge der Altdeponie „Grix“ und die Vermarktung des aus der Hausmüllsortierung gewonnenen Schrottes werden zu einer Erlössteigerung von rund 180 T€ führen.

Für die Planung der Abwassergebühren wird von dem bisherigen Durchschnitt der letzten 5 Jahre abgewichen, da seit 2007 ein stetiger Rückgang des als Basis genutzten Frischwasserverbrauchs zu verzeichnen ist. Für 2009 werden daher lediglich 13 Mio. € Gebühreneinnahmen veranschlagt. Der mit der Stadt abzurechnende Aufwand für Regenwasserbeseitigung wird mit 1,9 Mio. € bewertet.

Im Bereich der Städtischen Friedhöfe wird die Erlössituation voraussichtlich weitgehend konstant bleiben. Für den öffentlichen Grünanteil der Friedhöfe wurden 275 T€ als Anteil der Stadt Offenbach in die Planung eingestellt. Die Erlöse des Krematoriums wurden auf Basis von 5.500 Einäscherungen geplant und sollen ebenfalls zur Stabilisierung der Einnahmesituation bei den Friedhöfen beitragen. Die ESO GmbH wird gemeinsam mit der WIBU GmbH das Krematorium in Friedberg betreiben, so dass davon auszugehen ist, dass die in dieser Region ansässigen Pietäten ihre Beziehungen zu dem Krematorium Offenbach einstellen werden.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge (762 T€) enthalten als wesentlichen Posten die Mieteinnahmen für die Nutzung der Gebäude und Anlagen durch die ESO GmbH.

3. Material- und bezogene Leistungen

Die Material- und Fremdleistungen enthalten insbesondere bezogene Leistungen aus den Rahmendienstleistungsverträgen mit der ESO GmbH und der GBM GmbH sowie Klär- und Entsorgungskosten.

Die Rhein-Main-Abfall GmbH (RMA) wird im kommenden Jahr ihre Preise deutlich anheben. Dies bedeutet bei Haus- und Sperrmüll eine Steigerung von derzeit 195,00 € auf 239,50 € je Tonne. Für den Wirtschaftsplan 2009 wurden die auf Basis des angelaufenen Modellversuches ermittelten Kosten zur Biovergärung für die Entsorgung des Hausmülls im Stadtgebiet Offenbach angesetzt:

| | Modellversuch | ohne Modellversuch | Erfolg |
|---|-----------------|--------------------|---------------|
| Transport zur Umschlaganlage F-Fechenheim | 293 T€ | | |
| Transport von AUA zur Deponie Wicker | 242 T€ | | |
| Sortierung | 1.025 T€ | | |
| Biovergärung | 522 T€ | | |
| Rücktransport zur Verbrennungsanlage RMA | 146 T€ | | |
| Verbrennung verbleibender Abfälle | 4.211 T€ | 6.960 T€ | |
| Kosten ESO GmbH gemäß RDLV | 1.722 T€ | 1.722 T€ | |
| | 8.161 T€ | 8.682 T€ | 521 T€ |
| Schrottvermarktung (siehe Erlöse) | -99 T€ | | 99 T€ |
| | 8.062 T€ | 8.682 T€ | 620 T€ |

Für die Verbrennung der Sortierreste aus der Sperrmüllsortierung werden Mehraufwendungen von ca. 54 T€ erwartet.

4. Abschreibungen

Die Abschreibungen ergeben sich aus den planmäßigen Abschreibungen des derzeitigen Anlagebestandes und den geplanten Investitionen des Jahres 2009.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die betrieblichen Aufwendungen betragen für das Wirtschaftsjahr 2009 1.434 T€. Größter Einzelposten sind die Transportkostenerstattung an Pietäten in Höhe von 514 T€. Die übrigen Aufwendungen betreffen vor allem die Veranlagungs- und Vollstreckungsleistungen, die Altlastenfinanzierungsumlage, die Straßenreinigungsgebühren und die Miete an die Stadt Offenbach für den Wertstoffhof.

6. Zinsenerträge und Zinsaufwendungen

Die Zinserträge entstehen überwiegend aus Guthaben bei der Sparkasse Offenbach. Die geplanten Zinsaufwendungen wurden auf Basis der voraussichtlichen Kredithöhe ermittelt und im Verhältnis des finanzierten Anlagevermögens verteilt.

7. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Ertragssteuern fallen ausschließlich für die Betriebe gewerblicher Art (DSD-Sammlung in der Stadt Offenbach und Betrieb des Krematoriums) an.

8. Erläuterung zur Spartenrechnung

Der Allgemeine Bereich verteilt seine Aufwendungen über eine Umlage der Gemeinkosten nach dem prozentualen Anteil der Aufwendungen jeder Sparte am Gesamtaufwand sowie anderen verursachungsgerechten Schlüsseln.

Die Sparten Entsorgung und Straßenreinigung schließen mit dem an die Stadt abzuführenden Betrag für die Eigenkapitalverzinsung ab. Die Verluste bzw. Überschüsse der Sparte wurden über die Gebührenaussgleichsrückstellung abgerechnet.

Die Friedhöfe schließen trotz der Neustrukturierung der Gebühren mit einem Verlust ab, da es gebührenrechtlich nicht zulässig ist, alle anfallenden Kosten auf den Gebührenzahler umzulegen. So sind als wesentlicher Anteil des Verlustes die Abschreibungen, Zinsanteile und laufenden Kosten der noch nicht belegten Teile der Friedhofserweiterungen Bürgel und Bieber als Verlust auszuweisen und vom Träger der Einrichtung zu übernehmen.

Die Entwässerung schließt mit einem negativen Ergebnis ab. Rücklagen zum Ausgleich des Verlustes sind nicht mehr vorhanden.

Die Betriebskommission hat in ihrer Sitzung vom 17.06.2008 den Vorbereitungen zur Einführung einer gesplitteten Abwassergebühr zugestimmt. Für die Bestandsaufnahme der Grundstücksverhältnisse ist das Filmen der Liegenschaften aus der Luft erforderlich und für Anfang 2009 anvisiert. Das daran folgende Abstimmungsverfahren mit den Grundstückseigentümern wird wesentlicher Bestandteil der anschließenden Gebührenbedarfsermittlung und -kalkulation sein.

Alle Sparten, die komplett mit der Stadt Offenbach abgerechnet werden (Straßenunterhaltung, Grünwesen und GBM), haben die Zielsetzung, ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen.

b) Vermögens- und Investitionsplan

Die Investitionen des Eigenbetriebes umfassen ca. 6.047 T€. Die Kanalbaumaßnahmen schlagen mit 4.915 T€, die in diesem Zusammenhang notwendigen TV-Untersu-

chungen, Bauwerkkataster, Steuerungsplanungen etc. mit 65 T€ zu Buche. Weitere 500 T€ sind für das Grundstückskataster zur Einführung der gesplitteten Abwassergebühr veranschlagt. Als größte Einzelmaßnahme ist hier der Sammler zwischen der Pumpstation Bieber und der Mühlheimer Straße zu nennen. Für diesen sind im Wirtschaftsplan 2009 rund 3.300 T€ angesetzt sowie bei den Verpflichtungsermächtigungen (zur Auftragserteilung in 2009 für 2010) weitere 1.000 T€.

Für die Friedhöfe sind für 2009 mehrere Maßnahmen mit rund 367 T€ geplant. So ist die Erneuerung des Daches für das Verwaltungsgebäude, der Umbau der Sozialräume, der Bau neuer Kolumbarien und weitere Ersatzinvestitionen geplant.

Die restlichen Investitionen des Eigenbetriebes (200 T€) entfallen im Bereich der alten Pforte auf den Bau des Blumenladens auf dem Neuen Friedhof (120 T€) sowie verschiedener kleinerer Maßnahmen (80 T€). Die Baumaßnahme „Blumenladen“ ist vorgesehen, um die vorhandenen Gelände/Gebäuderessourcen optimal zu nutzen und die Attraktivität des Friedhofs weiter zu steigern. Für den Eigenbetrieb ist mit dieser Maßnahme kein Risiko verbunden, da die Räumlichkeiten an die ESO GmbH kostendeckend vermietet werden und von dieser entsprechend weiter vermietet werden.

c) Finanzplan

Die Ausgaben des Finanzplanes betreffen im Wesentlichen die beabsichtigten Investitionen des Vermögensplanes in Höhe von 6.047 T€. Zum Ausgleich des nicht durch Gebühren gedeckten Bedarfes für die Abfallentsorgung ist die geplante Auflösung der Gebührenaussgleichsrückstellung in Höhe von 1.627 T€ erforderlich. Daneben werden Kredite in Höhe von 1.043 T€ getilgt und empfangene Ertragszuschüsse von 380 T€ aufgelöst. Zur Finanzierung dieser Ausgaben (9.097 T€) stehen finanzielle Mittel aus Abschreibungen (4.759 T€), der Zuführung zur Gebührenaussgleichsrückstellung Straßenreinigung (168 T€) und den Zuschüssen Nutzungsberechtigter (10 T€) zur Verfügung.

Die erforderliche Aufnahme weiterer Fremdmittel beläuft sich auf ca. 4.160 T€.

Offenbach am Main, den 15.10.2008

Peter Walther
Betriebsleiter